

Lehrerin fragt Eltern und Kollegen: Anlaufstelle ADHS u.ä.

Beitrag von „Ute“ vom 23. September 2005 14:47

Hallo Melosine,

ja, die Mutter muss sich auf die Suche machen. Ob ein Arzt allerdings die beste Lösung ist, weiss ich nicht, denn die neuesten Erkenntnisse der Hirnforschung kommen noch nicht in der Ausbildung der jetzt praktizierenden Mediziner vor.

Leider ist es so, dass die Eltern die wirksamen Methoden selbst zahlen müssen. Und ganz wichtig ist meiner Meinung nach, sich selbst zu informieren, damit man die Aussagen der "Fachleute" einschätzen kann um rechtzeitig zu merken, dass ein Wechsel angezeigt ist.

Ich kann die Gabe von Ritalin auch nachvollziehen. In manchen Fällen ist es vielleicht eine vorübergehende Lösung bis die anderen Methoden greifen.

Aber ich werde nie den Stolz in den Augen meines Sohnes vergessen, als er bei der INPP-Überprüfung bemerkte, dass die täglichen Übungen Erfolg hatten, dass er also selbst für die Verbesserungen verantwortlich war.

Grüße
Ute